

Pflaster-Fugenmörtel PFH



quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG

Mühlenschweg 6 // 49090 Osnabrück // Telefon +49 541 601 01 // Fax +49 541 601 853 // info@quick-mix.de // www.quick-mix.de



www.tubag.de

Perfekt bei hoher Verkehrsbelastung.

Pflaster-Fugenmörtel PFH

Pflaster-Fugenmörtel PFH

Der **Pflaster-Fugenmörtel PFH** ist ein hydraulischer Pflaster-Fugenmörtel mit hohen Festigkeiten für hohe Verkehrsbelastungen und Spezialbauweisen. Auf Grund seiner besonderen Zusammensetzung und der Verwendung von original tubag Trass verfügt der Pflaster-Fugenmörtel PFH über ein hervorragendes Fließvermögen und optimale Verarbeitungseigenschaften.

Anwendungsbereiche

- für Flächen mit hoher Verkehrsbelastung
- für die Verfugung von Pflaster- und Plattenbelägen aus Natur- und Betonstein
- für die saubere Verfugung von Alt- und Neupflaster
- für die Ausbildung von Entwässerungsrinnen

Eigenschaften

- hoch fließfähig
- selbstverdichtend
- polymermodifiziert
- hohe Druckfestigkeit
- hohe Haftzugfestigkeit
- geringe Schwindneigung
- spannungsreduziert durch tubag Trass
- einkomponentig
- wasserundurchlässig
- einfache Verarbeitung
- frost- und tausalzbeständig
- verhindert die Gefahr von Kalkausblühungen
- nach Einbau kehrmaschinenfest

Qualität & Sicherheit

- Fugenmörtel gem. FGSV Arbeitspapier 618/2
- Zement gem. DIN EN 197
- gestufte Sande gem. DIN EN 13139
- enthält Zusatzmittel mit bauaufsichtlicher Zulassung zur Optimierung der Verarbeitungseigenschaften
- chromatarm nach TRGS 613
- güteüberwacht
- fremdüberwacht

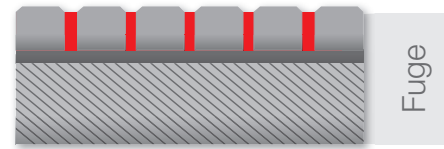


PFH Technische Informationen

Bindemittel	hydraulisch
Druckfestigkeit nach 28 Tagen (20 °C)	> 50 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 7 Tagen (20 °C)	> 35 N/mm ²
Haftzugfestigkeit*	> 1,5 N/mm ²
Körnung	0 – 1,2 mm
Fugenbreite	5 – 25 mm
Verarbeitungszeit	ca. 30 min
Verarbeitungstemperatur	≥ +5 °C ≤ +30 °C
Wasserbedarf	ca. 4,7 l auf 25 kg
Ergiebigkeit	ca. 14 – 15 l / Gebinde
Wasserdurchlässigkeit	keine
Lieferform	25-kg-Sack, Siloware

* Ermittelt nach DIN EN 1015-12 auf einer Betonplatte.

Soweit nicht anders angegeben, wurden alle Werte an Laborprüfkörpern in Einbaudichte bei einer Temperatur von 20 °C ermittelt.



Vorbereitung

Der Oberbau muss entsprechend der Belastung tragfähig und langfristig drainfähig sein. Neben einer gebundenen, drainfähigen Tragschicht wird in befahrenen Bereichen eine Bettungsschicht mit einer Druckfestigkeit $> 30 \text{ N/mm}^2$ empfohlen. Die Fugentiefe sollte mindestens $2/3$ der Steinhöhe betragen. Die geringste Fugenbreite beträgt 5 mm und die maximale Fugenbreite 25 mm. Die erforderliche Fugentiefe ist durch Ausblasen und/oder Auskratzen herzustellen. Die Pflasterfläche ist je nach Saugverhalten mehrfach gründlich vorzunässen. Es darf beim Einbringen des Pflaster-Fugenmörtels jedoch kein Wasser in den Fugen stehen. Grundsätzlich sind nur saubere Pflastersteine zu verwenden! Verschmutzungen reduzieren den Haftverbund wesentlich.

Verarbeitung

Die Pflastersteine und Platten müssen von Herstellerseite für die Verwendung mit tubag PFH geeignet sein. Fugenmörtel ist gemäß unserer technischen Informationen in einem Zwangsmischer oder einem geeigneten Rührwerk zu einer verarbeitungsgerechten, fließfähigen Konsistenz zu vermischen. Den Pflaster-Fugenmörtel PFH mittels Gummischieber diagonal zum Fugenquerschnitt unter leichtem Druck so in die Fugen einbringen, dass die Fugen vollständig dicht und tief gefüllt sind. Um die Reinigung des Belages sicherzustellen, muss der Mörtel in möglichst geringem Maße auf der Oberfläche stehen bleiben. Die verfugten Flächen sind bis zur Reinigung mit einem weichen Sprühwasserstrahl feuchtzuhalten. Unmittelbar nach der Erhärtung der Fugenoberfläche (durch Daumenprobe prüfen) Pflasterfläche reinigen. Werden Pflastersteine oder Platten mit gefasteten Kanten verwendet, darf die Fuge nach der Reinigung nur bis zur Unterkante der Fase mit Fugenmörtel gefüllt sein. Je nach verwendetem Pflaster sollte eine Probefläche angelegt werden.

Nachbehandlung

Der frische Mörtel ist vor Austrocknung und ungünstigen Witterungseinflüssen wie Frost, Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung (am wirksamsten mit feuchten Geotextilien) sowie vor direkter Schlagregeneinwirkung zu schützen (ggf. Abhängen mit Folie). Eine fachgerechte Nachbehandlung hat entscheidenden Einfluss auf die dauerhafte Funktionalität des fertigen Bauwerks.

Verkehrsfreigabe

Der Zeitpunkt ab dem ein Pflaster- oder Plattenbelag für die Benutzung freigegeben werden kann, richtet sich im Wesentlichen nach der Einbau- und Hydratationstemperatur des Pflasterfugen- und des Bettungsmörtels. Die in diesem Abschnitt angegebenen Fristen und Zeiten beziehen sich auf eine Temperatur von $+20 \text{ °C}$ und 65 % relative Luftfeuchte. Sie gelten nur bei fachgerechtem Aufbau und sofern tubag Bettungsmörtel verwendet werden. Die fertigen Flächen sind bei trockenem Wetter nach ca. 24 Stunden für Fußgänger begehbar und nach 7 Tagen in geringem Maße für Fahrzeuge (PKW) befahrbar. Eine vollständige Verkehrsfreigabe mit hohen Verkehrslasten kann nach 28 Tagen erfolgen.

Hinweis!

Beim Setzen der Pflastersteine oder der Platten steigt Bettungsmörtel in den Fugenraum auf. Bettungsmörtel hat im unverdichteten Zustand wesentlich geringere Festigkeiten als selbstverdichtender Fugenmörtel. Laut dem FGSV Arbeitspapier 618/2 darf der Bettungsmörtel maximal $1/3$ in den Fugenraum aufsteigen. Dieser Wert sollte auf jeden Fall unterschritten werden!